

Gedanke zur Lesung

Judas war aus dem Kreis der zwölf Apostel ausgeschieden. Schon aus symbolischen Gründen wünschten sich die Elf wieder vollzählig zu sein. Für die Nachfolge wählten sie ein altes Verfahren. Sie ließen die beiden vorgesehenen Männer ein Los ziehen.

Lesung aus der Apostelgeschichte Apg 1,15 i.A.

Petrus stand im Kreis der Schwestern und Brüder, es waren ungefähr 120, und sagte:
Einer von den Männern, die die ganze Zeit mit uns zusammen waren, als Jesus, der Herr, bei uns ein und aus ging, angefangen von der Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns ging und in den Himmel aufgenommen wurde, einer von diesen muss an der Stelle des Judas zusammen mit uns Zeuge seiner Auferstehung sein.

Und sie stellten zwei Männer auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen der Gerechte, und Matthias.

Dann beteten sie: Herr, du kennst die Herzen aller; zeige, wen von diesen beiden du erwählt hast, diesen Dienst und dieses Apostelamt zu übernehmen.
Dann gaben sie ihnen Lose; das Los fiel auf Matthias, und er wurde den elf Aposteln zugerechnet.

Evangelium nach Johannes Joh 17,9 i.A.

In jener Zeit betete Jesus: Vater. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir.
Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.
Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt, und ich gehe zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir.

Meditation

Wilhelm Wilms

gott
lass uns nicht ins leere schauen
lass uns nicht in die falsche richtung schauen
lass uns nicht zeit verlieren

gib, dass wir uns nicht verträsten lassen auf später
denn der himmel ist an ort und stelle
der himmel ist zwischen uns, der himmel ist in uns
und unter uns

der himmel ist heute und war gestern schon
der himmel wird morgen sein und übermorgen



Segensworte

Der Gott, der Israel befreit hat aus der Gefangenschaft, befreie uns aus falschen Abhängigkeiten und segne uns.

Der Christus, der uns die Ordnung der neuen Welt geschenkt hat, schenke uns Mut zu Neuem und segne uns.

Der Heilige Geist, der uns den Weg in das Land der Freiheit weist, ermutige uns und segne uns.

Im Namen des Vaters , des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

Dankbar für viele Kleinigkeiten, die ich in diesen Tagen nach Assisi erleben darf schreibe ich die heutigen Gedanken zum Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Der Gang durch die Natur ist so wundervoll, ein Blütenmeer überall, Es duftet intensiv, die Vögel preisen unseren Schöpfer ununterbrochen.

In diesen Tagen denken wir an das Kriegsende 1945, ohnmächtig vor allem Unheil in der Welt. Doch Gottes Zeichen sind groß, durfte ich dieser Tage erfahren, dass Geschwister aus Syrien einen Sohn empfangen konnten, **Salam ADAM**. Gottes Zeichen der Hoffnung für seine Schöpfung.

Mir fallen Gedanken von **Br. Hermann Schalück ofm** ein, Pfingsten 1997:

„Herr, mache aus uns einen Regenbogen, ein sichtbares Zeichen von Frieden und Versöhnung. Einen Regenbogen der die beiden Jahrtausende, das alte und das neue, kühn überbrückt. Ein Zeichen vom Himmel, das Du selber dorthin gesetzt hast. Ein Zeichen der Verheißung, die niemals trügt. Der Regenbogen soll für alle ein Zeichen der Hoffnung sein. Ein Zeichen Deiner Liebe zur Schöpfung, der Verheißung Deines Geistes, der die Welt erneuert. Mache uns, die wir Dir nachfolgen, heilsam unruhig. Mache uns unruhig, wenn wir zu satt und zu selbstsicher werden, zu klein, zu eng sind, wenn wir, statt auf dem Weg zu bleiben, uns bereits am Ziel glauben. Mache uns unruhig, wenn wir über die Fülle der Dinge, die wir besitzen, den Durst nach deiner Gegenwart und nach Frieden in Gerechtigkeit verlieren. Lass uns im Blick auf die Zukunft nicht Gleichgültigkeit und Blindheit an den Tag legen, aber auch nicht blinden Eifer und Unruhe. Schenke uns den Frieden, der aus der Begegnung mit Dir kommt, Takt, Freundlichkeit, Höflichkeit, Liebenswürdigkeit allem Leben und auch der unbelebten Kreatur gegenüber. Rüttle uns wach, Herr, damit wir kühner werden, solidarischer untereinander, aufmerksamer für Dein Wort, hellhöriger für den Schrei der Armen, offen für die jungen Generationen. Lass uns Dir in größerer Treue nachfolgen. Ja, Herr, mache aus uns einen Regenbogen, ein Hoffnungszeichen für eine neue Welt.“

Euer Bruder Franziskus von Assisi.

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die mit uns den Weg bisher gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebetsgemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.

Einen gesegneten 7. **Sonntag nach Ostern**, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes, Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

7. Sonntag der Osterzeit 2018



Jesus Christus,
niemals lässt Du uns in eine Mutlosigkeit taumeln,
in der es nur noch Trübsal und Traurigkeit gibt.
Im Gegenteil,
Du ermöglichst uns Gemeinschaft,
ja innige Vertrautheit mit Dir.

Mag es für jeden Menschen leidvolle Prüfungen geben -
vor allem ist da eine Liebe, die von Dir kommt.

Sie belebt uns neu.

Frère Roger+, Taizé
***12.05.1915 +16.08.2005**